

# Sportentwicklungsplanung Göppingen

## Ziele und Empfehlungen der Planungsgruppe

## Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort zu den Zielen und Empfehlungen der Planungsgruppe .....	3
2	Ziele und Empfehlungen für die Angebotsentwicklung .....	4
3	Ziele und Empfehlungen für die Organisations- und Vereinsentwicklung .....	6
3.1	Verbesserung der Informationsbereitstellung und der Kommunikation .....	6
3.2	Kooperationen .....	7
3.3	Ehrenamt .....	8
4	Ziele und Empfehlungen zu den Sportaußenanlagen für den Schul- und Vereinssport .....	9
5	Ziele und Empfehlungen zu Freizeitspielfeldern und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum .....	10
5.1	Freizeitspielfelder und bewegungsfreundliche Schulhöfe .....	10
5.2	Wege für Sport und Bewegung .....	11
6	Ziele und Empfehlungen zu Hallen und Räumen .....	12
6.1	Organisatorische Maßnahmen zur Optimierung der Hallenbelegung .....	12
6.2	Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Hallensituation .....	13
7	Ziele und Empfehlungen zu Sondersportanlagen und Bädern .....	14
8	Ziele und Empfehlungen zur Sportförderung .....	15

## **1 Vorwort zu den Zielen und Empfehlungen der Planungsgruppe**

Die nachfolgend formulierten Ziele und Empfehlungen zur Weiterentwicklung von Sport und Bewegung in Göppingen sind das Ergebnis intensiver Diskussionsprozesse mit Vertretern der Sportvereine, der Schulen, der Politik, der Verwaltung sowie weiteren Vertretern. Diese Planungsgruppe erarbeitete in mehreren thematisch gegliederten Sitzungen die Grundlagen für die vorliegenden Empfehlungen zur zukünftigen Sportentwicklung in Göppingen.

Ganz bewusst wurde dabei nicht nur auf die Sportanlagen Bezug genommen, sondern auch die zukünftige Angebots- und Vereinsentwicklung in die Überlegungen einbezogen. Im Ergebnis steht somit nach Abschluss der kooperativen Planungsphase ein ganzheitliches Maßnahmenpaket, welches von der Planungsgruppe formuliert und im Rahmen der letzten Sitzung mit Priorisierungswerten zur Wichtigkeit und zum zeitlichen Umsetzungshorizont für jede Maßnahme versehen wurde. Der gesamte zeitliche Umsetzungshorizont beträgt ca. 8 bis 10 Jahre und hat – wie der gesamte Maßnahmenkatalog – vorschlagenden Charakter. Die Umsetzung der Empfehlungen ist vorbehaltlich der finanziellen und personellen Machbarkeit sowie der grundsätzlichen politischen Zustimmung zu sehen.

## 2 Ziele und Empfehlungen für die Angebotsentwicklung

Das bestehende Sport- und Bewegungsangebot unterschiedlicher Sportanbieter in Göppingen wird von der Bevölkerung eher kritisch eingeschätzt. Die Sportangebote der Sportvereine und auch der kommerziellen Anbieter erfahren dabei unterdurchschnittliche Bewertungen. Zudem zeigt sich, dass der Organisationsgrad in Göppingen deutlich unter dem Landesschnitt liegt und in Göppingen deutlich weniger Menschen in den Sportvereinen aktiv sind als in anderen Kommunen – dies könnte ein Zeichen für „Lücken“ im Angebot für die breite Bevölkerung sein. Die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den vergangenen 5 Jahren zeigt ebenfalls eine deutlich rückläufige Mitgliederzahl (Rückgang um fünf Prozent). Dennoch bewertet die Planungsgruppe das vorhandene Sportangebot als große Stärke des Sports in Göppingen. In der Gesamtschau kann somit von einem guten Grundbestand an Sport- und Bewegungsangeboten ausgegangen werden, die jedoch zielgruppenspezifisch weiter ausgebaut werden sollten um bestehende Mitglieder zu halten bzw. neue Mitglieder für die Vereine zu gewinnen.

Leitziel:

Die bestehenden Sport- und Bewegungsangebote in Göppingen sollen insbesondere durch die Sportvereine kritisch hinterfragt und zielgruppenspezifisch ausgebaut werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Ausbau von Bewegungsangeboten in Kindertageseinrichtungen: Die Planungsgruppe spricht sich für eine umfassende und frühzeitige Bewegungsförderung in den Kindertageseinrichtungen aus. Dazu soll in möglichst jeder Kita eine Person als Bewegungsbeauftragte/r benannt und entsprechend fortgebildet werden. Auch die Zusammenarbeit mit Sportvereinen soll ausgebaut und verstetigt werden. Über ergänzende Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten in den Einrichtungen soll ebenfalls nachgedacht werden. (*verantwortlich: Stadtverwaltung, Kindertageseinrichtungen*)
- Ausbau von Bewegungsangeboten in Schulen: Die Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in den Schulen sollen über den Pflichtsport hinaus ausgebaut werden. Über die geplante Plattform zum Austausch von Schulen und Sportvereinen für Angebote zur Ganztagsbetreuung hinaus, soll die Zusammenarbeit der Schulen mit den Sportvereinen forciert werden. (*verantwortlich: Stadtverwaltung, Schulen*)
- Ausbau von Eltern-Kind-Angeboten in den Sportvereinen: Um insbesondere junge Familien stärker anzusprechen, sollen die Sportvereine attraktive Angebote bereitstellen, die gemeinsam mit Eltern und Kindern durchgeführt werden können. Alternativ kann auch über eine Kinderbetreuung bzw. parallel stattfindende Kinderangebote nachgedacht werden. (*verantwortlich: Sportvereine*)
- Ausbau von Jugendsportangeboten in den Sportvereinen: Als wichtige Zielgruppe für die Sportvereine werden von der Planungsgruppe Jugendliche definiert. Bisher ist die Austrittsrate sehr hoch – vor allem, da kaum freizeitorientierte Angebote für Jugendliche bestehen. Daher sollen die Sportvereine verstärkt auf „Jugendsportclubs“ oder „Trendsportakademien“ innerhalb der Sportvereine setzen, um den Jugendlichen ein attraktives und abwechslungsreiches Angebot zu bieten, das nicht wettkampforientiert ist. (*verantwortlich: Sportvereine*)
- Ausbau der Angebote für ältere Menschen: Die Zielgruppe der älteren Menschen wird auch für die Sportvereine enorm an Bedeutung gewinnen. Daher sollen die Sportvereine – mit gegenseitiger Abstimmung – die Angebote für ältere Menschen weiter ausbauen. Denkbar wären jeweils stadtteilspezifische Allianzen, um ein ortsnahes und vielseitiges Angebot für Senio-

rinnen und Senioren ohne Angebotsdopplung gewährleisten zu können. (*verantwortlich: Sportvereine*)

- Ausbau von Integrationsangeboten in Zusammenarbeit mit dem Integrationsausschuss: Aufgrund des hohen Anteils an Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit Migrationshintergrund soll diese Zielgruppen in den Sportvereinen besonders berücksichtigt werden. Seitens des WLSB und des LSV gibt es hierfür zahlreiche Hilfestellungen. Interessierte sollen stärker begleitet, z.B. von zu Hause abgeholt werden. Zudem spricht sich die Planungsgruppe für eine enge Zusammenarbeit mit dem Integrationsausschuss als Multiplikator aus. Außerdem sollen hier auch Menschen mit Beeinträchtigungen berücksichtigt werden. (*verantwortlich: Sportvereine*)
- Etablierung flexibler Mitgliedschaftsmöglichkeiten in den Sportvereinen: Viele Menschen schätzen die zeitliche Ungebundenheit und vor allem die finanzielle Flexibilität kommerzieller Anbieter. Die Sportvereine in Göppingen sollen daher zunehmend von der vorherrschenden Jahresmitgliedschaft abrücken und über flexible Beitragsmodelle nachdenken. Ein weiterer Anreiz der Sportvereine könnte darin liegen, dass neben der (Voll-)Mitgliedschaft in einem Sportvereine auch eine kostengünstige (Zweit-)Mitgliedschaft in anderen Göppinger Sportvereinen möglich ist. Über entsprechende Möglichkeiten soll sich der Stadtverband Sport Gedanken machen und anschließend mit den Sportvereinen kommunizieren. (*verantwortlich: Stadtverband Sport, Sportvereine*)

### 3 Ziele und Empfehlungen für die Organisations- und Vereinsentwicklung

#### 3.1 Verbesserung der Informationsbereitstellung und der Kommunikation

Die Planungsgruppe zählt das breite und vielfältige Sport- und Bewegungsangebot zu einer großen Stärke in Göppingen. 55 Prozent der Bevölkerung bewertet die Angebote der Sportvereine als sehr gut oder gut. Die Informationen über die Angebote werden nur von rund 40 Prozent der Bevölkerung positiv bewertet. Deshalb sieht die Planungsgruppe den Bedarf die Öffentlichkeitsarbeit über die bestehenden Sport- und Bewegungsangebote auszubauen und zu verbessern.

Leitziel:

Die Öffentlichkeitsarbeit für Sport und Bewegung soll ausgebaut und verbessert werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Einführung einer digitalen Sport-Plattform: Auf einer Internetseite/ App „Sport in Göppingen“ sollen alle Sport- und Bewegungsangebote in Göppingen aufgezeigt werden. Darüber hinaus sollen auch normierte Sport- und Bewegungsräume (Hallen, Sportplätze) sowie im Freizeitflächen im öffentlichen Raum sowie Wege für Sport- und Bewegung dargestellt werden. Die Plattform soll außerdem ein Forum zum Austausch der Vereine untereinander oder mit Schulen (z.B. „Biete/ Suche“ – siehe Kooperationen) anbieten. (*verantwortlich: Stadtverwaltung, Stadtverband Sport, Sportvereine*)
- Verbesserung der Kommunikation zwischen den Sportvereinen („Sportstammtisch“): Der Austausch zwischen den Sportvereinen soll nicht nur digital verbessert werden. Es soll regelmäßig ein „Sportstammtisch“ organisiert werden, bei denen konkrete Themen, die die Sportvereine beschäftigen, behandelt werden. Erste Themen könnten beispielsweise die vereinsübergreifende Servicestelle oder die stärkere Zusammenarbeit bei Sportangeboten oder Sportstättennutzung sein. Darüber hinaus soll ein regelmäßiger Sport-Newsletter über aktuelle Themen informieren. (*verantwortlich: Stadtverband Sport, Sportvereine, Stadtverwaltung*)
- Präsentation der Vereine im Rahmen eines „Tag des Sports“: Sportvereine sollen sich und ihr Angebot bei einem „Tag des Sports“ der Bevölkerung präsentieren. Hier soll es zum einen die Möglichkeit geben, Informationen einzuholen, sich auszutauschen sowie Sportangebote auch auszuprobieren. (*verantwortlich: Sportvereine*)

### 3.2 Kooperationen

Die Bereitschaft zum Ausbau der Zusammenarbeit der Sportvereine mit anderen Akteuren ist in Göppingen sehr ausgeprägt. Dies zeigt die Sportvereinsbefragung sehr deutlich. Den Kooperationen der Sportvereine untereinander, aber auch mit anderen Akteuren wird in Zukunft eine noch stärkere Bedeutung zukommen. Die Netzwerkarbeit der Sportvereine mit Bildungseinrichtungen, anderen Anbietern und auch der Stadt wird daher an Bedeutung gewinnen. Die Planungsgruppe hat sich ebenfalls mit dem Thema des Ausbaus der Zusammenarbeit beschäftigt und unterschiedliche Handlungsempfehlungen formuliert.

Leitziel:

Die Zusammenarbeit der Göppinger Sportvereine untereinander sowie mit anderen Akteuren soll ausgebaut werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Etablierung vereinsübergreifender Servicestellen zur Mitgliederverwaltung: Die Sportvereine sollen zunächst stadtteilspezifisch, anschließend ggfs. auch stadtteilübergreifend ihre Mitgliederverwaltung bündeln und mittels einer hauptamtlichen Kraft durchführen lassen. Insbesondere die Mitgliederverwaltung könnte problemlos zentral bearbeitet werden. Die Stadt soll dahingehend unterstützen, dass entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden. Die Koordination der nächsten Schritte soll über die Sportvereine direkt oder über den Stadtverband Sport erfolgen. Es ist ratsam, zunächst ein Pilotprojekt anzustoßen und anschließend zu evaluieren. (*verantwortlich: Sportvereine, Stadtverband Sport*)
- Stärkere Zusammenarbeit der Sportvereine bei Sportangeboten und Sportanlagennutzung: Als wichtiger Teil der Zusammenarbeit wird von der Planungsgruppe der Abbau von Doppelstrukturen bei den Angeboten benannt. Zukünftig sollen daher vermehrt Absprachen zwischen den Sportvereinen erfolgen, wer welches Angebot bereithält (z.B. im Hinblick auf ein abgestimmtes Seniorensportkonzept). Auch bei der Sportanlagennutzung soll die vereinsübergreifende Nutzung möglich sein. Eine koordinierende Stellung könnte der Stadtverband Sport einnehmen (*verantwortlich: Sportvereine, Stadtverband Sport*)
- Vereinsübergreifende Fort- und Weiterbildung von Übungsleitern: Es ist zu prüfen, in wie weit eine vereinsübergreifende Fort- und Weiterbildung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern erfolgen kann. Denkbar wäre hier auch ein Einsatz von Übungsleiterinnen und Übungsleitern in mehreren Vereinen. (*verantwortlich: Sportvereine*)
- Schaffung einer Plattform zum Austausch von Schulen und Sportvereinen (Ganztagsbetreuung): Es soll eine online-Plattform eingerichtet werden, auf der die Schulen ihren Bedarf und die Sportvereine ihre Möglichkeiten für gemeinsame Sport- und Bewegungsangebote im Ganztag austauschen können. Die Einrichtung der Plattform soll durch die Stadt in enger Abstimmung mit den Schulen und den Sportvereinen erfolgen. Die Pflege der Plattform (aktuelle Einträge) soll über die Nutzer direkt erfolgen. (*verantwortlich: Stadtverwaltung, Sportvereine, Schulen*)
- Ausbau der Zusammenarbeit der Sportvereine mit der VHS: Die VHS und die Sportvereine sollen in unterschiedlichen Bereichen zukünftig stärker zusammenarbeiten. Ein erster Schritt ist die gegenseitige Berücksichtigung der jeweiligen Angebote in den entsprechenden Veröffentlichungen. Darüber hinaus soll zudem eine Abstimmung des Sportangebotes der VHS und der Sportvereine zur Vermeidung von Doppelangeboten erfolgen. (*verantwortlich: Sportvereine, VHS*)
- Temporärer Aufbau von Bewegungslandschaften für Kitas in den Ferien: Um die Bewegungsförderung vor allem in den Kindertageseinrichtungen zu fördern sollen in Kooperation mit den Sportvereinen in den Ferien temporäre Bewegungslandschaften in den Schulhallen aufgebaut werden, die anschließend während der Ferienzeit von den Kitas genutzt werden können. Die Koordination soll über die Stadtverwaltung erfolgen. (*verantwortlich: Sportvereine, Kindertageseinrichtungen, Stadtverwaltung*)

### 3.3 Ehrenamt

Die Vereinsbefragung zeigt, dass die Hauptprobleme der Vereine in der Gewinnung und Bindung von ehrenamtlich Engagierten liegt. Bei 83 Prozent der Vereine gab es in den letzten fünf Jahren einen Mangel an ehrenamtlicher Mitarbeit. Am stärksten ist davon der Trainings- und Übungsbetrieb betroffen, gefolgt von der Mitarbeit im Wahlamt. Die Förderung bzw. Würdigung des ehrenamtlichen Engagements durch die Stadt Göppingen wird von den Vereinen in Göppingen deutlich besser bewertet als in anderen Städten.

Leitziel:

Die Ehrenamtlichen sollen stärker gewürdigt und unterstützt werden.
---

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Intensivierung der Ehrenamtswürdigung: Die bereits durchgeführte Ehrenamtsehrung soll ausgebaut werden. Die Planungsgruppe schlägt vor, unterschiedliche Kategorien des Engagements einzuführen. Möglichst alle Vereine sollen Vorschläge an die Stadtverwaltung machen. In diesem Rahmen soll die Form der Anerkennung (z.B. Anerkennungspauschale, Vergünstigungen etc.) diskutiert werden. (*verantwortlich: Stadtverwaltung*)
- (Finanzielle) Honorierung der Übungsleiterleistung: Qualifizierte Übungsleiterinnen und Übungsleiter sollen besser honoriert werden. Damit soll auch die Qualität des Sport- und Bewegungsangebots für Kinder und Jugendliche verbessert werden. Zum anderen sollen im Gesundheits- und Fitnessbereich die Stundensätze von Vereinen und VHS angepasst werden. Zur Umsetzung schlägt die Planungsgruppe zum einen Preisanpassungen der Mitgliederbeiträge aller Vereine vor. Zum anderen soll die Stadt lizenzierte Übungsleiterinnen und Übungsleiter besser fördern. (*verantwortlich: Sportvereine, Stadtverwaltung*)

## 4 Ziele und Empfehlungen zu den Sportaußenanlagen für den Schul- und Vereinssport

Die Befragung der Sportvereine und auch die Bilanzierungsergebnisse deuten darauf hin, dass es in Göppingen ausreichend Sportplätze für den Schul- und Vereinssport gibt. Allerdings mangelt es zum Teil an der Qualität der Sportplätze und vor allem der Leichtathletikanlagen. Auch sollten die Rahmenbedingungen wie die Umkleidesituation, Bewässerungsanlagen und die Platzpflege zukünftig stärker in den Mittelpunkt rücken. Somit stehen in Göppingen weniger die Frage der Quantität, sondern vor allem der Qualität der Sportplätze für den Schul- und Vereinssport zur Debatte.

Leitziel:

Es soll in Göppingen ein möglichst vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot an Sportaußenanlagen geben.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Erhebung des Sanierungsbedarfs für alle Sportplätze: In Zusammenarbeit und Zuarbeit der Sportvereine soll die Stadtverwaltung den Zustand aller Sportplätze und deren Rahmenbedingungen erheben. Ziel der Erhebung ist es, ein individuelles Profil für jede Sportplatzanlage zu erstellen und Mängel vor Ort aufzuzeigen (z.B. Platzbeschaffenheit, Umkleidesituation, Bewässerung etc.). Anschließend soll gemeinsam mit den Sportvereinen eine Prioritätenliste und ein Umsetzungskonzept erstellt werden. In diesem Zusammenhang soll auch das Pflegekonzept der Sportplätze (städtische Plätze und vereinseigene Plätze) überprüft und ggfs. angepasst werden. (*verantwortlich: Stadtverwaltung, Sportvereine*)
- Prüfauftrag zur Umgestaltung eines Platzes in Jebenhausen / Bezgenriet in einen Kunstrasenplatz: Die Bilanzierung zeigt vor allem für Bezgenriet ein Defizit an Sportplatzkapazitäten im Sommer und im Winter. Daher soll geprüft werden, ob für den Standort Jebenhausen/Bezgenriet ein vorhandenes Spielfeld in ein Kunstrasenspielfeld umgestaltet und vereinsübergreifend genutzt werden kann. In diesem Zusammenhang ist der Gesamtbedarf der beiden Vereine zu berücksichtigen und der Sportplatzbestand entsprechend anzupassen. Ggfs. wäre im Zuge der Umgestaltung auch die Umwidmung von (nicht mehr benötigten) Teilflächen in Freizeitspielflächen denkbar. (*verantwortlich: Stadtverwaltung, Sportvereine*)
- Sanierung des Stadions der Turnerschaft: Das Stadion der Turnerschaft Göppingen wird auch von zahlreichen Schulen zur Durchführung des Sportunterrichts genutzt. Vor allem die leichtathletischen Anlagen sollten aus Sicht der Planungsgruppe dringend saniert werden. Die Stadt soll dazu mit dem Eigentümer Gespräche aufnehmen und eine Sanierung in die Wege leiten, unterstützen und begleiten. (*verantwortlich: Stadtverwaltung*)

## 5 Ziele und Empfehlungen zu Freizeitspielfeldern und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum

### 5.1 Freizeitspielfelder und bewegungsfreundliche Schulhöfe

Die Planungsgruppe bewertet die Freizeitsportmöglichkeiten im öffentlichen Raum insgesamt positiv und ausreichend. Mit dem Ort der Vielfalt gibt es hervorragende Möglichkeiten in der Kernstadt. Auch in den Ortsteilen gibt es besondere und vielfältige Möglichkeiten (z.B. Pumptrack, Beachanlagen). Punktuelle Defizite gibt es vor allem bei der Qualität, Gestaltung und Sauberkeit (z.B. Holzheim, Faurndau und Jebenhausen). Für die Schulen zählt die bewegungsfreundliche Gestaltung der Schulhöfe mit zu den wichtigsten Bewegungsfördermöglichkeiten in den Schulen

Leitziel:

Freizeitsportmöglichkeiten sollen v.a. in den Ortsteilen verbessert und ergänzt werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Etablierung von mehreren dezentralen und multifunktionalen Freizeitsportanlagen: Die planungsgruppe spricht sich dafür aus, im Stadtgebiet mehrere Sportanlagen in Teilbereichen in multifunktionale, generationsübergreifende Bewegungsanlagen umzugestalten. Ziel ist es, an bis zu drei Standorten unterschiedliche Konzeptionen zu entwickeln und somit einerseits eine dezentrale Verortung zu ermöglichen, andererseits für die Gesamtstadt möglichst abwechslungsreiche Sport-, Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten zu bieten. Mögliche Standorte sind aus Sicht der Planungsgruppe die Region Süd/West (z.B. Faurndau, Bezgenriet, Jebenhausen), die Region Süd/Ost (z.B. Holzheim, Sportgelände Manzen – hier bestehen bereits Überlegungen zur Umgestaltung und eine Anbindung an eine neue, ggfs. bewegungsorientierte Kindertageseinrichtung könnte erfolgen) sowie die Region Mitte/Nord (z.B. Nato Wiese, Erweiterung der Skateanlage in Hohenstaufen, Ergänzung des Stadions der Turnerschaft im Zuge der anstehenden Sanierung). Die Stadtverwaltung soll zur Auswahl geeigneter Anlagen eine Bewertungsmatrix erstellen (u.a. unter Berücksichtigung von Flächenpotenzial, Dringlichkeit, anstehende Sanierungsmaßnahmen an den bestehenden Sportplätzen, Lärmschutzaufgaben, Verkehrsanbindung, Beteiligung von Sportvereinen etc.) und anschließend mögliche Konzeptionen für die einzelnen Standorte entwickeln. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*
- Neugestaltung des Erich-Mühsam-Platzes: Der Erich-Mühsam-Platz in Holzheim soll saniert und als eine Mehrgenerationenanlage neu gestaltet werden. Dabei sollen Bewegungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen berücksichtigt werden. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*
- Freizeitsportmöglichkeiten für Jugendliche verbessern: Die vorhandenen Bolzplätze sollen auf ihre Qualität geprüft werden. Wenig attraktive Bolzplätze (z.B. in Faurndau oder in Jebenhausen an der alten Schule) sollen attraktiver gestaltet werden. Dabei sollen potentielle jugendliche Nutzer in die Planung mit einbezogen werden. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*
- Prüfauftrag: Surfzelle und Downhillstrecke: Seit geraumer Zeit gibt es in Göppingen die Idee einer Surfzelle für Surfer und Kanufahrer in der Fils sowie einer Downhill-Strecke am Hörnle. Die Planungsgruppe spricht sich dafür aus, die Rahmenbedingungen und Umsetzung zu prüfen. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*
- Ergänzung von Grünanlagen für Ältere: In der Mörikeanlage gibt es bereits Freizeitsportmöglichkeiten wie Boule und Schachspielen. Die bestehenden Möglichkeiten sollen aufgewertet und ggf. ergänzt werden. Das Schlosswäldchen soll durch Geräte für Ältere ergänzt werden. Der Erholungscharakter der Parkanlagen soll dabei bewahrt bleiben. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*
- Fortführung der bewegungsfreundlichen Gestaltung von Schulhöfen: Zahlreiche Schulhöfe in Göppingen sind bereits bewegungsfreundlich gestaltet. Dieses Konzept soll auch in Zukunft

fortgeführt werden. Folgende Schulen bezeichnen ihren Schulhof nach eigenen Angaben als nicht bewegungsfreundlich: Bodenfeld-Grundschule, Janusz-Korczak-Schule, Südstadt-Grundschule, Ursenwangschule, Albert-Schweitzer-Schule, Mörike-Gymnasium (*in Planung*). Die Stadtverwaltung soll auf der Basis der Schulbefragung eine Begehung der Schulhöfe durchführen und anschließend eine Prioritätenliste aufsetzen, um eine bewegungsfreundliche Schulhofgestaltung umzusetzen. (*verantwortlich: Stadtverwaltung*)

## 5.2 Wege für Sport und Bewegung

Rad- und Laufsport zählen in Göppingen zu den Sportarten, die am häufigsten ausgeübt werden. Die Wege hierfür stellen einen wichtigen Sportraum dar. Darüber hinaus sind Wege auch für eine „bewegte“ Alltagsmobilität eine zentrale Infrastruktur, die mit verantwortlich ist, wie wir den Weg zur Schule, zum Sportverein oder zur Arbeit zurücklegen. Etwas mehr als die Hälfte der Bevölkerung bewertet die Laufwege positiv. Die Fahrradwege werden von rund 30 Prozent der Befragten (sehr) gut bewertet. Auch die Planungsgruppe stellt den Lauf- und insbesondere den Wanderwegen ein überwiegend positives Zeugnis aus. Der durch Corona bedingte Zulauf beim Laufsport zeigt den Bedarf für weitere Laufsportmöglichkeiten. Defizite gibt es bei Skatingwegen und Radwegen. Hier kritisiert die Planungsgruppe vor allem die Vernetzung und Qualität.

Leitziel:

Wege für Sport und Bewegung sollen ausgebaut und insbesondere qualitativ verbessert werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Verbesserung des Radwegenetzes: Das Radwegenetz in der Kernstadt und zwischen den Ortsteilen soll verbessert werden. Dabei sollen die bestehenden Radwege auf Defizite (Sicherheit, Qualität) geprüft und verbessert werden. Darüber hinaus soll die Wegeführung attraktiviert werden und damit zum Radfahren als zentrales Fortbewegungsmittel motiviert werden. (*verantwortlich: Stadtverwaltung*)
- Laufwege ergänzen und kilometrieren: Es gibt bereits gute Laufsportmöglichkeiten in Göppingen. Diese sollen durch die Erschließung neuer Strecken erweitert werden. Die Planungsgruppe schlägt hier unter anderem den Wald Ursenwang/ Eschenbach, Eichelwald und Baronenwald vor. Ausgewählte Strecken sollen kilometriert und besser kommuniziert werden, z.B. mittels Darstellung auf der Homepage / App oder mittels Flyer. (*verantwortlich: Stadtverwaltung*)
- Schaffung eines Skating-Rundweges: Es soll ein Rundweg für (Inline-)Skating geschaffen werden. (*verantwortlich: Stadtverwaltung*)

## 6 Ziele und Empfehlungen zu Hallen und Räumen

Die Bilanzierung zeigt für den Schulsport in Göppingen vor allem in den Stadtteilen eine ausreichende Versorgung mit Hallenkapazitäten. In der Kernstadt sind die Kapazitäten nicht für jeden Schulstandort ausreichend, sodass z.T. Fahrwege in Kauf genommen werden müssen. Für den Vereinssport zeigt die Bilanzierung im Winter eine äußerst knappe Versorgung mit größeren Hallen. Diese Einschätzung wird auch von der Planungsgruppe bestätigt. In der Konsequenz sollen sowohl organisatorische Maßnahmen zur Optimierung der Hallenbelegung als auch bauliche Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung geprüft werden.

Leitziel:

Die Belegung der Hallen in Göppingen soll optimiert werden. Perspektivisch sollen die Hallenkapazitäten ausgeweitet werden.

### 6.1 Organisatorische Maßnahmen zur Optimierung der Hallenbelegung

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Optimierung der Hallenbelegung der Sportvereine: Um die Belegung der Sporthallen möglichst effektiv zu gestalten, sollen folgende Maßnahmen zur Optimierung der Hallenbelegung durchgeführt werden:
  - Erstellung einer Prioritätenliste zu Hallenbelegung
  - Veröffentlichung der Hallenbelegungspläne
  - Einführen von Hallentagebüchern zur Dokumentation der Nutzung
  - Kontrolle der tatsächlichen Belegung
  - Bessere Abstimmung zwischen Schullnutzung und Sportvereinsnutzung
  - regelmäßige Anpassung der Hallenbelegung und Neustrukturierung bei Veränderungen
  - ggfs. Nutzung einer onlinebasierten Hallenbelegungssoftware oder APP
 Die Stadtverwaltung soll hierfür zusammen mit dem Stadtverband Sport mögliche Kriterien zur zukünftigen Hallenbelegung definieren und diese anschließend mit den Sportvereinen diskutieren. (*verantwortlich: Stadtverwaltung, Stadtverband Sport*)
- Bedarfsgerechte Vergabe der Hallenzeiten für Schulsport: Die Vergabe der Hallenzeiten für den Schulsport erfolgt im Rahmen eines jährlichen Treffens. Zukünftig sollen Rahmenrichtlinien definiert werden, welche die Stundenkontingente für die Schulen z.B. entsprechend der Klassenzahlen regeln. Zudem sollen Mehrfachbelegungen von Sporthallen, Sportplätzen und Hallenbädern nur noch die Ausnahme darstellen. (*verantwortlich: Stadtverwaltung, Schulen*)
- Öffnung der Turn- und Sporthallen am Wochenende und in den Ferien: Zur Entlastung der engen Hallenkapazitäten unter der Woche soll die Öffnung von Sporthallen am Wochenende und in den Ferien erfolgen. Im Rahmen eines Pilotprojektes sollen zunächst einige ausgewählte Hallen geöffnet werden und bei positiven Erfahrungen sowie entsprechender Nachfrage die Öffnung auf weitere Hallen ausgeweitet werden. (*verantwortlich: Stadtverwaltung*)

## 6.2 Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Hallensituation

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Erstellung eines Sanierungskonzeptes: Der Zustand aller Sporthallen in Göppingen soll erhoben und mögliche Schäden oder Mängel priorisiert werden. Anschließend soll ein Sanierungskonzept erstellt werden, welches die Behebung der Mängel beinhaltet. Im Rahmen des Konzeptes soll auch eine konkrete Meldestelle für Beschädigungen definiert werden, an die sich Nutzer direkt wenden können (ggf. auch über die digitale Sport-Plattform), sofern Beschädigungen oder Mängel auftreten. (*verantwortlich: Stadtverwaltung*)
- Prüfauftrag zur Erweiterung der Hallenkapazitäten in Göppingen: Die Planungsgruppe sieht teilweise einen Bedarf an einem Neubau einer Ballspielhalle ohne Zuschauereinrichtungen, sollten die geplanten organisatorischen Maßnahmen nicht den gewünschten Effekt auf die Erweiterung der Hallenkapazitäten haben. Denkbare Standorte wären an den Berufsschulen (Öde) oder bei der EWS-Arena. Mögliche weitere potenzielle Standorte (wie z.B. im Ortsteil Faurndau) sollen durch die Stadtverwaltung geprüft, mit den Bedarfen der Schulen und der Sportvereine abgeglichen und wenn möglich mittelfristig gesichert werden. (*verantwortlich: Stadtverwaltung*)
- Freiluftporthalle in Holzheim: Für den Stadtteil Holzheim ist sowohl bei den Sportplatzkapazitäten, als auch bei den Hallenkapazitäten im Winter eine rechnerische Unterversorgung gegeben. Die Überlegung, eine Kalthalle in Holzheim zu schaffen, soll daher seitens des organisierten Sports weiterverfolgt und durch die Stadtverwaltung unterstützend begleitet werden. Federführend wird dabei der Turnerbund Holzheim gesehen, da eine Freiluftporthalle im Winter überwiegend für Fußballsport genutzt werden kann. (*verantwortlich: TB Holzheim, Stadtverwaltung*)

## 7 Ziele und Empfehlungen zu Sondersportanlagen und Bädern

Im Rahmen des Planungsprozesses wurden auch ausgewählte Sondersportanlagen sowie die Bäder in die Diskussion eingebunden. Die nachfolgenden Empfehlungen stellen somit keine abschließende Betrachtung aller Sondersportanlagen dar, sondern lediglich einen Auszug.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Gesamtstrategie für Tennissport: Alle Tennisvereine in Göppingen sollen bei einem gemeinsamen Treffen über die Situation des Tennissports in Göppingen beraten. Nach der Empfehlung des Deutschen Tennisbundes gibt es in Göppingen deutlich zu viele Tennisplätze. Im Rahmen des Treffens soll über eine mögliche Gesamtstrategie für Göppingen diskutiert und beraten werden. Zu einem ersten Treffen soll die Stadtverwaltung einladen. Mögliche weitere Treffen könnten auch in Eigenregie der Tennisvereine erfolgen. (*verantwortlich: Stadtverwaltung, Tennisvereine*)
- Erstellung eines Bäderkonzeptes: Die Bädersituation für den Schul- und Vereinssport in Göppingen soll einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Dabei sind sowohl bauliche als auch organisatorische Aspekte zu berücksichtigen. Die Planungsgruppe spricht sich insbesondere für die Einbindung der Umkleidesituation bei Nutzung durch mehrere Schulen / Sportgruppen (konkret: zusätzliche Umkleiden im Schulbad), dem Abwägen eines Hubbodens unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf alle Wassersportarten sowie die Verteilung der Nutzungszeiten aus. (*verantwortlich: Stadtverwaltung*)
- Prüfauftrag zur Suche eines Alternativstandortes für Baseball: Die Stadtverwaltung wird beauftragt, einen Alternativstandort für Baseball in Göppingen zu suchen. Am bisherigen Standort ist keine regelkonforme Wettkampftätigkeit möglich, da das Spielfeld nicht über die erforderlichen Normmaße verfügt. Da eine Erweiterung der bestehenden Anlage praktisch nicht möglich ist, soll die Stadt in Abstimmung mit dem 1. Baseball und Softballclub Göppingen e.V. nach einem geeigneten Alternativstandort suchen. (*verantwortlich: Stadtverwaltung*)
- Unterstützung eines möglichen Kletterzentrums: Die Planungsgruppe spricht sich für möglichst vielfältige Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in Göppingen aus. Dies umfasst auch den Klettersport. Die vorhandene Initiative des DAV soll daher seitens der Stadt positiv begleitet und unterstützt werden. (*verantwortlich: Stadtverwaltung*)

## 8 Ziele und Empfehlungen zur Sportförderung

Im Rahmen der Sportentwicklungsplanung werden teilweise Punkte benannt, die auf der sportpolitischen Agenda neu sind und daher über die kommunale Sportförderung eine Unterstützung erfahren sollen. Hierzu zählen beispielsweise die Förderung der Vereinsentwicklung oder die Schaffung von Anreizsystemen zum Ausbau von Kooperationen.

Leitziel:

Die Sportförderung in Göppingen soll zielgerichtet zur Erreichung der Ziele der Sportentwicklungsplanung ausgerichtet werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Überarbeitung und Anpassung der Sportförderrichtlinien an die Empfehlungen der Sportentwicklungsplanung: Die bestehenden Sportförderrichtlinien der Stadt Göppingen sollen überarbeitet werden. Dabei sollen vor allem diejenigen Fördertatbestände zusätzlich berücksichtigt werden, die im Sportentwicklungsplan als Ziele und Empfehlungen benannt sind. (*verantwortlich: Stadtverwaltung*)